**Die Firma Feichtinger**

**ENTSTEHUNGSGESCHICHTE**

Die Firma Feichtinger wurde 1972 von Friedrich Feichtinger als Einmannbetrieb gegründet. Zu diesem Zeitpunkt umfasste der Fuhrpark einen Bagger. Das Angebot der Firma beschränkte sich auf die Durchführung von Erdbewegungen für private und öffentliche Bauten.

Bereits zwei Jahre später, 1974 wurde das Unternehmen um die Sparte „Transporte“ erweitert. Friedrich hatte zuvor die entsprechende Konzession sowie einen LKW erworben. Seinen Schwiegervater stellte er als ersten Mitarbeiter und Chauffeur ein.

In den Jahren 1974 bis 1975 ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Das Personal wurde aufgestockt und weitere Maschinen, insbesondere Lastwägen, Raupen und Bagger zugekauft. Die Firma wurde um ein weiteres Standbein, den Abbau von Bodenschätzen, erweitert.

Im Kalenderjahr 2006 sind seine Söhne Fritz und Joachim, die bereits seit mehreren Jahren in der Firma beschäftigt waren, auf Führungsebene in das Unternehmen eingetreten. Dies hatte einige innerbetriebliche Veränderungen zur Folge.

Als jüngste Sparte kam 2008 der Reitplatzbau hinzu. Es wurde damit eine Marktnische mit zunehmender Nachfrage entdeckt und ins Unternehmen eingegliedert.

**Betriebliche Standbeine**

Aktuell hat die Firma Feichtinger vier betriebliche Standbeine: Erdbewegungen, Transport, Abbau von Bodenschätzen durch den Betrieb der Schottergrube in Silbering und Freinberg, sowie den Reitplatzbau.

**Erdbewegungen**

Sämtliche Grabungsarbeiten und Aushubarbeiten von kleinen Gräben, bis hin zum Straßenbau und Industriebau werden durchgeführt.

Ebenso werden von Privaten, insbesondere von Häuslbauern Erdbewegungsarbeiten in Auftrag gegeben: z.B. Aushubarbeiten bei der Kellererrichtung oder Erdbewegungen und Steinschlichtungen im Rahmen der Gartengestaltung.

**Transporte**

Transportarbeiten werden für private Kunden aber auch für die Straßenmeisterei und Gemeinden durchgeführt. In erster Linie werden Abbauprodukte aus der Schottergrube, wie Sand und Kies befördert.

Quarzkies wird in erster Linie in die Siliziumwerke nach Pocking transportiert. Mit Quarzsand werden Putz-und Estrichfirmen in der Umgebung beliefert.

Der Reit-Sand, genauer gesagt die oberste Schicht am Reitplatz, genannt die „Tretschicht“, wird in ganz Österreich bis in den bayerischen Raum geliefert.

**Reitplatzbau**

Wie bereits erwähnt hat das Unternehmen 2006 seine Angebotspalette um den Reitplatzbau erweitert. Reitplätze werden sowohl für private Pferdehalter als auch bei den großen Pferdemessen in Salzburg, Wels und Wien errichtet.

Für private Auftraggeber und Reitvereine wird Bau der Reitplätze zur Gänze übernommen, das heißt von der Planierung des Grundstücks bis zur Umrandung.

Im Rahmen Auftragsübernahme bei Pferdemessen zeichnet sich die Firma Feichtinger für die Lieferung, den Einbau und die Betreuung der Tretschicht verantwortlich. Darüber hinaus werden nach der Messe die Ausräumungsarbeiten und der Weiterverkauf der Tretschicht übernommen.

Für die Erzeugung bzw. „richtige“ Mischung der Tretschicht wurde von Mr. Martin Collins, der auch bei der Firma Feichtinger zu Besuch war, das nötige know how aus England erworben. England ist aufgrund der 30 bis 40 jährigen Erfahrung auf diesem Gebiet federführend. Durch den Erwerb dieses speziellen Wissens aus England wird die Tretschicht chargenweise nach Rezept eigens für das Westernreiten, das Dressurreiten oder Springreiten gemischt. Das besondere an der Mischung ist, dass dem Sand Fasern *(biologische Mischungen, oder Textil- und Polyesterfasern)* beigemischt werden, welche die Trittsicherheit des Pferdes gewährleisten und die Verletzungsgefahr des Tieres minimieren.

**Abbau von Bodenschätzen – ein wichtiger betrieblicher Zukunftsfaktor**

Die Ortschaft Silbering ist das einzige Gebiet in der Gemeinde Esternberg, in welchem Bodenschätze abgebaut werden. Abgebaut wird Quarzkies und Quarzsand.

Mit dem Abbau begonnen wurde ca. 1950, damals noch händisch. Seit 1972 wird die Schottergrube von der Fa. Feichtinger betrieben. Es wurde die Waschung und Sortierung des Schotters eingeführt, um eine bessere Qualität des Abbaumaterials zu erzielen.

Anfangs wurde das abgebaute Material für Güterwege, später für Baustellen verwendet. Heute werden die Abbauprodukte hauptsächlich an die Industrie geliefert **Sand** wird für die Glasindustrie, für Außenfassaden und für die Herstellung von Beton verwendet. Weiters findet er als Estrichsand und als Reitsand Gebrauch.

**Kies** wird für den Straßenbau und für die Betonerzeugung verwendet. Darüber hinaus benötigt man Kies für die chemische Industrie.

Aus dem hochwertigen **Quarzkies** wird Rohsilizium erzeugt, welches für die Mikroelektronik benötigt wird. Darüber hinaus werden aus Rohsilicium Solarzellen für die Photovoltaikanlagen *(zur Stromgewinnung aus Sonnenenergie)* erzeugt. Ein kleiner Anteil findet als Zierkies in den Gärten Verwendung.

Um **Quarzkies** und **Quarzsand** zu gewinnen, müssen zunächst Humus und Erde, entfernt werden, damit die Kiesschicht frei wird. Die Kiesschicht wird zur Waschanlage transportiert. Dort durchläuft das Kiesmaterial zwei Siebe, welche die Steine nach Größe trennen. Zwischen ersten und zweiten Siebgang werden die Steine im Schwerterwäscher gereinigt. Der Großteil der Steine wird nochmals mit einer Spezialmaschine nach Farbe getrennt. Man nennt dies optische Sortierung. Am Ende dieses Vorgangs hat man Steine unterschiedliche Größe und unterschiedlicher Farbe. Bei jedem Siebgang wird der Sand und Schlamm in einen Sandfang gespült und der Sand in Grobsand und Feinsand getrennt. Der Feinsand und der Grobsand werden an verschiedene Betriebe geliefert und dort weiter verarbeitet.

Um den Wasserverbrauch gering zu halten, wird das Wasser, das zum Waschen des Kieses benötigt, wird im Kreislauf geführt. Das heißt, es wird immer wieder dasselbe Wasser verwendet.

Um den umwelt- und naturschutzbehördlichen Anforderungen gerecht zu werden, wird die die Fläche nach dem Abbau rekultiviert. Das abgezogene Erdreich wird wieder aufgeschüttet und die Fläche mit Bäumen bepflanzt.